

Fokusthema des Schul-Barometers

Ein Fokusthema: Familiäre Situation zuhause

Womit verbringen bzw. verbrachten die Schülerinnen und Schüler ihre Zeit in der häuslichen Quarantäne? Nachfolgender Artikel stellt ausgewählte Befunde aus dem Schul-Barometer zu den familiären Bedingungen der Kinder und Jugendlichen vor.

Autoren: **Stephan Gerhard Huber, Paula Sophie Günther, Nadine Schneider, Christoph Helm, Marius Schwander, Julia Alexandra Schneider, Jane Pruitt**

FAMILIÄRE BEDINGUNGEN

Der Aussage „Ich muss jetzt zuhause viel für meine Eltern erledigen“ stimmen 51 Prozent der Schülerinnen und Schüler (eher) nicht zu, 21 Prozent antworten mit (eher) ja. Auf die Geschwister, die Schwester oder den Bruder müssen 81 Prozent (eher) nicht aufpassen, zehn Prozent hingegen beantworten diese Frage mit (eher) ja. Immerhin 16 Prozent stimmen der Aussage „Ich finde es sehr gut, dass ich gerade so viel Zeit mit meiner Familie verbringe“, (eher) nicht zu, 53 Prozent stimmen (eher) zu.

TÄTIGKEITEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

41 Prozent der Schülerinnen und Schüler und 44 Prozent der Eltern geben an, dass es ihnen bzw. ihren Kindern (eher) leichtfällt, früh aufzustehen und einen geregelten Tagesablauf zu haben. 30 Prozent der Eltern

denken, dass dies (eher) nicht zutrifft. Bei den Schülerinnen und Schülern ist dieser Anteil mit 37 Prozent etwas höher.

Die meisten Freizeitaktivitäten nehmen bei der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt bis *eine Stunde* pro Tag ein, mit Ausnahme von PC- und Video-Games, bei der die Mehrheit angibt,

dies gar nicht zu tun (vgl. Tabelle 1). Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler geben an, durchschnittlich mehr als vier Stunden pro Arbeitstag für Lernen und Aufgaben für die Schule aufzuwenden. In Abbildung 1 und 2 sind diese Informationen auf Basis von Mittelwerten (*arithmetisches Mittel* und *Median*) dargestellt.

ONLINE-PUBLIKATION:

Das Schul-Barometer COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung ist in einer nicht kommerziellen Online-Publikation im Waxmann Verlag erschienen. (140 Seiten, ISBN / <https://doi.org/10.31244/9783830942160>)

Die Publikation sowie weitere Befunde, Medienberichte, Empfehlungen von digitalen Medien, Tools und Werkzeugen sowie eine Sammlung mit nützlichen Links zum Thema „Digitalisierung und Schule“ sind zu finden unter:

www.Schul-Barometer.net

Tätigkeit / Kategorie	gar nicht	1 bis 7h	8 bis 14h	15 bis 21h	> 22h
Serien und Filme gucken	5,9	46,7	21,6	10,0	15,8
Chatten	6,3	55,5	14,2	7,2	16,8
Videocalls	23,8	46,5	9,7	4,7	15,2
Spielen mit meiner Familie	18,3	53,8	10,8	3,9	13,2
Lesen	19,3	55,1	9,5	3,3	12,9
Sport zuhause	11,3	61,4	12,4	2,3	12,9
Zocken (PC- und Video Games)	45,5	26,0	9,0	4,0	15,5
Zuhause helfen	2,8	66,3	13,7	3,7	13,5
Lernen und Aufgaben für die Schule	0,6	12,5	16,6	24,5	45,8

Angaben entsprechen dem Anteil in Prozent je Kategorie (Zeile).

Tabelle 1: Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in Stunden pro Woche

Anhand der qualitativen Befunde wird sichtbar, dass einige Eltern den Eindruck haben, dass ihre Kinder zuhause einen hohen Arbeitsaufwand für die Schule erbringen müssen. Das wiederum fordert bzw. überfordert auch einen nicht unerheblichen Teil der Eltern im Rahmen der Lernbegleitung. Dementsprechend kommunizieren einige Eltern gegenüber den Lehrerinnen und Lehrern, dass das Aufgabenpensum ihrer Kinder zu hoch sei.

Auch viele Schülerinnen und Schüler teilen das Empfinden, dass sie in der aktuellen Situation mehr Aufgaben und Unterrichtsstoff bearbeiten würden als im normalen Unterricht. So ist ein nicht unerheblicher Anteil der Schülerinnen und Schüler der Ansicht, dass in der aktuellen Situation mehr gelernt werde, „weil für eine Stunde Unterricht mehr Aufgaben gestellt werden, als [sie] normalerweise in dieser Zeit im Unterricht schaffen“ (SuS, ID 1588, v_472) würden und man „nun mehr Stoff bearbeiten [würde], weil das Besprechen wegfalle“ (SuS, ID 1610, v_472).

In den qualitativen Befunden geben zudem einige Schülerinnen und Schüler im Rahmen der offenen Antworten an, dass sie aktuell mehr lernen als im normalen Unterricht. Besonders hervorgehoben wird die Berücksichtigung des individuellen Lerntempos. So geben viele Schülerinnen und Schüler an, dass sie in ihrem eigenem Lerntempo effektiver lernen können. Laut den Antworten der Befragten ist dies sowohl ein Vorteil für leistungsstärkere als auch -schwächere Schülerinnen und Schüler.

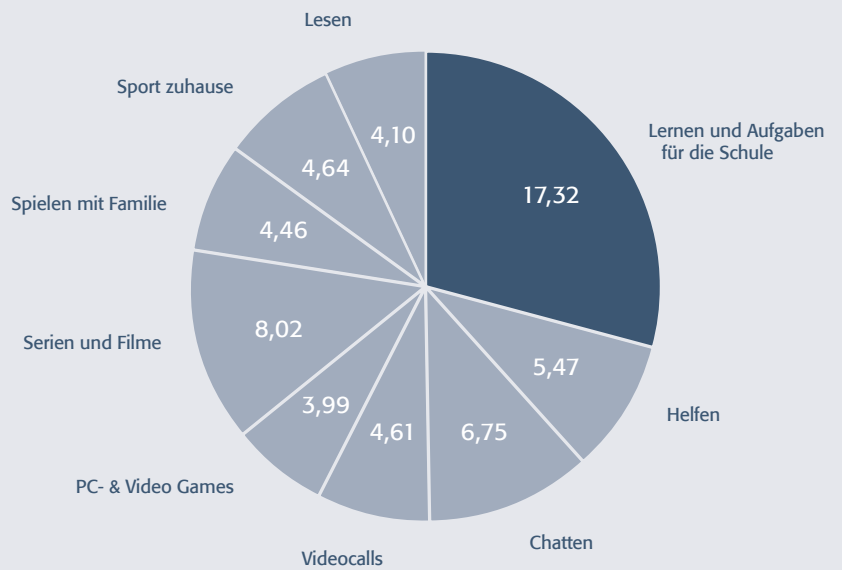
FAZIT

Die Phase der Öffnung der Schulen steht nun beim Verfassen des Beitrags bevor bzw. ist bereits angelaufen. Im Rahmen einer graduellen Öffnung, die zurzeit als Modell vielfach diskutiert wird, sollten neben den Schülerinnen und Schülern am Ende ihrer Schullaufbahn, der Unter- und Primarstufe auch jene besonders berücksichtigt werden, die einen höheren Betreuungs- bzw. Förderbedarf haben. Es muss gelingen, die sich abzeichnenden „(Bildungs-) Verlierer“ in der aktuellen Phase des Wiedereinstiegs zu stützen und die Herausforderungen im Hinblick auf Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit engagiert anzugehen.

Anmerkungen:

Der Text entstammt aus Huber et al., 2020, COVID-19 und aktuelle Herausforderungen in Schule und Bildung. Erste Befunde des Schul-Barometers in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Münster: Waxmann.

AKTIVITÄTEN IN STUNDEN PRO WOCHE (ARITHMETISCHES MITTEL)
(Schülerinnen und Schüler)



Die Fragen nach den Aktivitäten enthielten nach oben beschränkte Antwortkategorien („25h und mehr“), sodass die Mittelwertsangaben diesbezüglich nach unten verzerrt sind. Daher werden in Abbildung 2 auch die Median-Werte dargestellt. 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler liegen darunter, 50 Prozent liegen darüber. So gaben bspw. rund 51 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, 0 Stunden für PC- und Videogames pro Woche aufzuwenden. Der Rest verteilt sich auf die Kategorien 1 Stunde bis 25 und mehr Stunden.

Abbildung 1: Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in Stunden pro Woche (arithmetisches Mittel)

AKTIVITÄTEN IN STUNDEN PRO WOCHE (MEDIAN)
(Schülerinnen und Schüler)

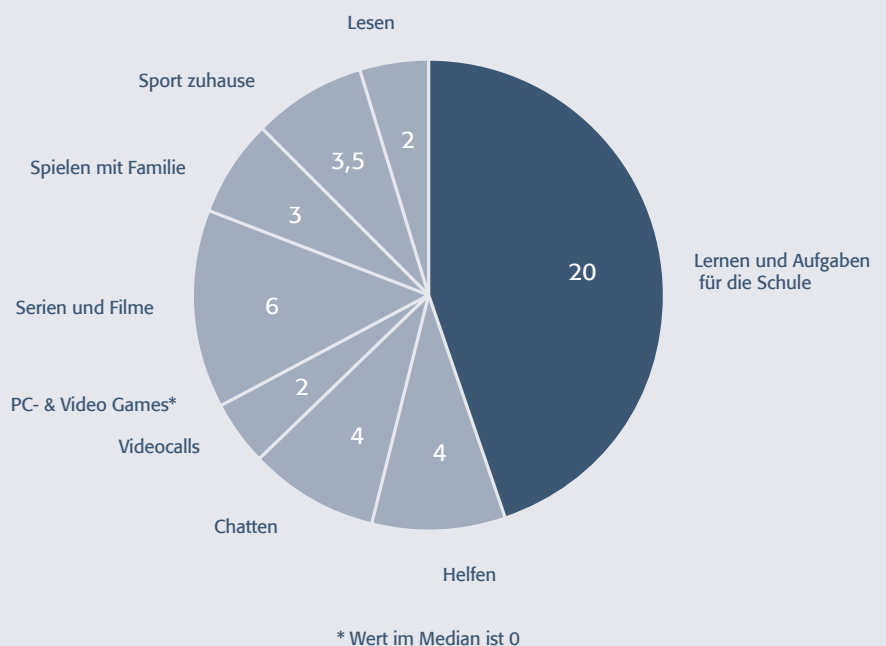


Abbildung 2: Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in Stunden pro Woche (Median)